

Gründung des Instituts für Sexualwissenschaft

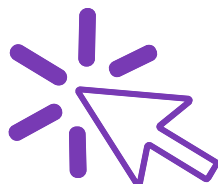


1919

Magnus Hirschfeld, Arzt und Aktivist für die Rechte homosexueller Menschen, gründete in Berlin das weltweit erste Institut für Sexualwissenschaft, das 1933 von den Nationalsozialisten geplündert und zerstört wurde.

1919 gründete der Arzt Dr. Magnus Hirschfeld, seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ein Vorkämpfer für die Entkriminalisierung und die gesellschaftliche Akzeptanz von Homosexualität, in Berlin das weltweit erste Institut für Sexualwissenschaft. Das Institut war primär eine ambulante Einrichtung zur Beratung bei Sexualproblemen und zur Untersuchung, Begutachtung und Behandlung sämtlicher Sexualstörungen. Es führte Fortbildungen für Ärzte und Vorträge für interessierte Laien durch. Schließlich war es auch eine Anlaufstelle für queere Menschen in Not. Hirschfelds Arbeit hinsichtlich Transgeschlechtlichkeit war revolutionär. Am 5. März 1930 wurde unter Mitwirkung des Instituts eine der ersten geschlechtsangleichenden Operationen durchgeführt. Das Institut stellte sogenannte Transvestitenscheine aus, die in der Öffentlichkeit das Tragen von Kleidung erlaubten, die mit der Geschlechtsidentität übereinstimmt. Atteste für Transpersonen ermöglichten eine Änderung des Vornamens. Die Nationalsozialisten plünderten und vernichteten das Institut am 6. Mai 1933.

Für mehr Informationen klicken Sie hier!



Source: magnus-hirschfeld.de/ausstellungen/institut-fur-sexualwissenschaft-1919-1933